

Die Entdeckung des Computers für die Kunst

- Die Künstler erfanden schon immer Geräte, um Probleme der künstlerischen Fragestellung zu lösen → gilt auch für den Einsatz von Computern im künstlerischen Prozess. Daneben haben sie in der Computerkunst jedoch noch eine weitergehende Bedeutung.

"Unter Computerkunst versteht H.W. Franke, ein Pionier der elektronischen Bilderzeugung, die in Form von Bildern vorliegenden Resultate von Datenverarbeitungsprozessen, die durch mechanische Zeichenautomaten oder elektronische Bildschirmgeräte ausgegeben werden."

- in Form der Programme steht erstmalig in der Geschichte der bildenden Kunst ein grafisches Beschreibungssystem zu Verfügung;

"Wichtig ist nicht, was Computer alles leisten, sondern was ich alles mit ihm transportieren kann" (Lit Fischer)

Durch den Computer gab es neue künstlerische Entdeckungen und er war schneller als der Mensch. Für den Computerkünstler bedeutet das: sich einerseits in dem mathematisch- technischen Aspekt auszukennen, andererseits den künstlerischen Aspekt zu besitzen.

- Zwischen 1960 und 1970 gab es mehrere Ausstellungen (Bsp. "Wege zur Computerkunst"), weckt Interesse der Öffentlichkeit

→ Damals gab es meist einfache Strichzeichnungen in Schwarz-Weiß: Abweichung von der strikten Ordnung zum Zufälligen hin → verlieh den Bildern einen Anflug organischer Strukturen → vorherrschendes Gestaltungsprinzip in der Computerkunst.

- Schwierig war es trotzdem in diesen Erzeugnissen mehr zu erkennen, was sich auf die damals noch sehr primitiven Geräten zurückführen lässt → neue gestalterische Möglichkeiten ergeben sich nur durch den technologischen Fortschritt: Geschwindigkeit/ Präzision der Geräte verbessert, die Farbpalette erweitert u. die Auflösung gesteigert; man kann die Bildpunkte so verkleinern, dass sich Grauwert- und Farbverläufe wiedergeben lassen → komplizierte Figuren und Szenerien → Fortschritt ist noch nicht abgeschlossen.

- Das Ergebnis ist flexibel und es macht den Beschauer zu einem aktiven Teilnehmer am Prozess, zu dem es geworden ist.

Auch sonst hat sich vieles verändert: - das Kunstwerk kann auf einer CD aufbewahrt werden

- es lässt sich über elektrische Leitungen oder über Funk transportieren
- Computergrafik stellt den Begriff des Originals in Frage.
- neue Wege der Kommunikation werden gebraucht

Literatur:

- <http://www.zi.biologie.uni-muenchen.de/~franke/GoelInst.htm>
- <http://transfer.ik.fh-hannover.de/ik/person/becher/edvhist/Kunst/einleitung.html>